

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Mosen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

44. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 102.

Freitag, den 19. December

1884.

Tagesgeschichte.

Die im Reichstage mit einer Majorität von 22 Stimmen erfolgte Ablehnung einer vom Reichskanzler wiederholt und auf das Eindringlichste und in eingehender Begründung als unbedingt notwendig bezeichneten zweiten Direktorstelle im Auswärtigen Amte mit einem Gehalte von 20,000 M., und die der Beschlussfassung vorausgegangene Debatte, wird gewiß überall in ganz Deutschland und selbst in den Reihen derjenigen Parteien, deren Vertreter den Beschluß gefaßt haben, Aufsehen zu erregen, bitteren Tadel und Bedauern begegnen, und kann nicht verfehlen, das Ansehen des Reichstages zu schädigen, dessen gegenwärtige Majorität sich im Eifer der Opposition gegen den Fürsten Bismarck hinreißen läßt, unsachgemäße und unhaltbare Beschlüsse zu fassen. Einen sehr peinlichen Zwischenfall führte der sozialdemokratische Abgeordnete v. Bollmar herbei. Fürst Bismarck hatte zur Verstärkung seiner Versicherung, daß die neue Direktorstelle notwendig sei, eine oratorische Berufung auf seinen Amtseid angewendet. Mit Bezug darauf sprach Abg. v. Bollmar von den Fällen, in denen sich vor Gericht ergeben hat, daß untergeordnete Polizeibeamte unwahre Behauptungen auf ihren Amtseid genommen haben. Wenn dieser Bezugnahme nicht sinnlos sein sollte — und zu sinnlosen Aeußerungen ist Abg. v. Bollmar zu gebildet —, dann war sie eine schwere und frivole Beleidigung des Reichskanzlers, und sie mußte mit einem nachdrücklichen Ordnungsruf geahndet werden. Der Präsident von Wedell schien den Anforderungen des Momentes nicht gewachsen; er machte einige unzulängliche Bemerkungen, durch welche dem Abg. v. Bollmar eine Thür zum Rückzug geöffnet wurde, die er unter Berufung auf den bewährten Muth der Sozialdemokraten in Worten! — benutzte. Der Kanzler nahm sich selbst die Gemugthung, welche der Präsident ihm nicht verschafft hatte. Zu der vorgedachten Abstimmung im deutschen Reichstage bemerkt das Wiener „Fremdenblatt“: Es kann nur tief beklagt werden, daß gerade auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, unmittelbar unter dem gewaltigen Eindrucke, den die Veröffentlichung der Aktenstücke in der westafrikanischen Kolonialpolitik in Deutschland wie in ganz Europa zu Gunsten des Fürsten Bismarck hervorgebracht hat, das deutsche Parlament so ganz am unrechten Ort und zur unrechten Zeit der Kancüne die Jügel schießen ließ und bewußt oder unbewußt denjenigen Elementen Heeresfolge geleistet hat, welche dem Reichskanzler und dem Reiche mit gleicher Unversöhnlichkeit entgegenarbeiten. Eine bessere und wohlfeilere Politik wird in keiner europäischen Staatskanzlei gemacht. Noch darf man hoffen, daß der deutsche Reichstag einsinken und zu dem Bewußtsein kommen wird, daß er durch derartige Experimente die eigene Autorität und Würde in der empfindlichsten Weise schädigt. Denn darüber wird wohl nirgends Zweifel bestehen, daß die unermeßliche Majorität des deutschen Volkes nach den Ereignissen der vorgedachten Sitzung sich auf Seiten des Fürsten Bismarck stellen wird.

Das bedauerliche, schwachvolle Resultat der Reichstagsabstimmung am 15. December mit den unerfreulichen Verhandlungen hallt stark wieder im deutschen Volke und nimmt dem Parlamentarismus den Rest des Ansehens, der ihm bisher noch geblieben war. Unter Hinweis auf seine allzustarke persönliche Belastung forderte der Reichskanzler zur Abwicklung der beständig zunehmenden Geschäfte eine weitere Kraft. Das Haus verweigerte diese Position mit 141 gegen 119 Stimmen, es verweigerte sie dem Manne, der Deutschland auf den Gipfel des Ruhmes gehoben, es von der letzten auf die erste Stufe unter den großen Nationen gebracht hat. Dieser Beschluß erregt weit über Deutschlands Grenzen hinaus Aufsehen, im Reiche selbst begegnet er bitterem Tadel und lebhaftem Bedauern, schädigt er doch das Ansehen des Reichstages, dessen Majorität sich, blindlings fortweisend, auf dem Wege der Opposition, hinreißen läßt zu unsachgemäßen, unhaltbaren Beschlüssen. Selbst in den Reihen derjenigen Parteien, deren Vertreter diesen Beschluß herbeiführten, findet derselbe entschiedene Mißbilligung.

Zur Postsparkassenfrage äußert die „Demokr. Kor.“: „Wir sind nicht der Meinung, daß die Postsparkassen eine gefährliche Konkurrenz für die bestehenden öffentlichen und Privatparkassen sein werden. Wir glauben im Gegentheil, daß durch die Vermehrung der Einlegestellen von 7000 auf 14,000 der Spartrieb, namentlich der arbeitenden Klassen, überhaupt wesentlich gesteigert werden wird. Durch die Bestimmung, daß kein Guthaben der Postsparkasse 600 M. übersteigen soll, werden den Privatparkassen auch viele neue Einlagen zufließen, welche von den Postsparkassen wegen Erreichung des Maximums zurückgezogen werden müssen. Die Privatparkassen haben es übrigens in ihrer Hand, durch Erhöhung des Zinsfußes über die 3 Prozent, welche die Postsparkassen zahlen, diesen eine erfolgreiche Konkurrenz zu machen und diese Konkurrenz durch Vereinbarungen wegen der Uebertragung der Guthaben von einem Orte auf den andern noch ausgiebiger zu machen. Im Allgemeinen sind wir daher mit dem bisherigen Verlaufe der Postsparkassenangelegenheit im Schoße des Bundesrathes einverstanden.“

Die Franzosen haben seit 1871 Unsummen für neue Festungen und namentlich für Sperrforts ausgegeben und jammern jetzt, wo sie

die Zinsen der Milliarden aufbringen müssen. Sie haben sich aber selbst jahrelang im Bauen und Geldhinauswerfen überboten. Fremde sind es, welche auf die überlegene Ruhe der deutschen Heeresleistung aufmerksam machen im Gegensatz zu dem fieberhaften Bemühen der Franzosen, ihr Land wie mit einer chinesischen Mauer zu umziehen. Alles was deutscherseits geschehen ist, gegenüber jenen Festungs- und Sperrbauten, gipfelt in dem Bestreben, das Eisenbahnetz des Reiches strategischen Zwecken dienstbar zu machen und es so viel wie möglich auszubeuten, um zur rechten Zeit am rechten Orte so stark wie möglich im Felde zu stehen, aber nicht hinter Erdwerken die Maßregeln des Feindes abzuwarten.

In London stand jüngst die Wahl des Lord-Majors, das heißt des Oberbürgermeisters, bevor. Aldermann Johnson war guter Hoffnung, daß er es werden würde, leider war auch Frau Johnson guter Hoffnung und das verdarb alles. Denn es ist alter Brauch, daß die Stadt der Oberbürgermeisterin eine silberne Wiege schenken muß, wenn sie in die Wochen kommt. Das wollten die Aldermänner, das heißt die Gemeinderäthe, sparen und wählten Master Rottage, von dessen Frau nichts zu befürchten ist.

Ein Telegramm vom 15. d. M. meldet über ein Grubenunglück: Auf der Kohlengrube Edderitz in Anhalt sind fünf Bergleute von Schlammmassen verschüttet und noch nicht aufgefunden worden. Der Tod derselben ist wahrscheinlich. Auch in der ungarischen Kohlengrube der Staatsbahn bei Anina hat eine Explosion und in Folge dessen ein Brand stattgefunden, wobei 50 Arbeiter verbrannten oder erstikten, die über 100 unmündige Waisen hinterlassen; 30 Arbeiter sind gerettet. Die Ursache des Unglücks ist die Verwendung gefährlicher statt der Sicherheitslampen; dadurch wurde die Explosion der Stickluft und des Kohlenoxydgases und die Entzündung des angehäuftes Kohlenstaubes hervorgerufen.

Waterländisches.

Das herannahende Weihnachtsfest giebt uns Veranlassung auf die den Tagesbillets auf den sächsischen Staatseisenbahnen zu den Feiertagen verliehene längere Gültigkeitsdauer hinzuweisen. Die gewöhnliche 3tägige Geltung dieser Billets wird bis auf 5 Tage ausgedehnt, dergestalt, daß die am Tage vor dem 1. Feiertage (24. Dezember) und an den beiden Feiertagen gelösten Billets zur Rückreise bis Sonntag den 28. Dezember gelten.

In der ersten Hälfte des Monats Juni l. J. soll in Radeburg bei Gelegenheit der dort stattfindenden Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden eine Landwirtschaftliche und Gewerbeausstellung stattfinden. Zur Ausstellung zugelassen werden Produkte des Ackerbaues, der Viehzucht, der Milchwirtschaft, sowie Maschinen für landwirtschaftliche Zwecke und gewerbliche Erzeugnisse aller Art. Ueber die Bedingungen erteilt das Ortskomitee zu Radeburg gern weitere Auskunft.

Meißen. Die Dompredigerstelle an der hiesigen Domkirche, mit welcher einschließlich des Wohnungsäquivalents ein jährliches Einkommen von 2550 M. verbunden ist, kommt mit dem 31. Januar 1885 zur Erledigung. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse baldmöglichst bei dem Syndikus Zimmermann in Meißen einzureichen.

Am 8. d. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4% Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, auf 4% herabgesetzten, vormals 5% dergleichen vom Jahre 1867, 4% dergleichen vom Jahre 1869 Lit. A und B, 4% dergleichen vom Jahre 1870, ingleichen die auf den Staat übernommenen auf 4% herabgesetzten, vormals 4 1/2% Schuldcheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Roffen, 16. Dezember. Heute in der 4. Morgenstunde wurde hier in nordwestlicher Richtung ein ziemlich starker Feuerstchein bemerkt. Dem Bernehmen nach ist die Scheune des Wirthschaftsbesitzers Jentsch in Starrbach niedergebrannt. Dank dem günstigen windstillen Wetter blieb das Feuer auf diese Scheune beschränkt.

— Am Sonnabend ereignete sich in Leipzig an der Ecke der Bayerischen und der Kohlenstraße ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Knaben liefen dort neben einem vom Kohlenbahnhofe kommenden beladenen Kohlenwagen her, um herunterfallende Kohlenstücke aufzulesen. Hierbei glitt nun ein achtjähriger Knabe aus und kam im Fallen unmittelbar vor ein Hinterrad zu liegen, das dem unglücklichen Kinde quer über die Brust ging und es auf der Stelle tödtete. Den Wagenführer soll eine Schuld nicht treffen.

— Am Freitag Abend in der 7. Stunde sind in Blumenau

2 Dienstmädchen in den tiefen Mühlgraben bei der Wiesenmühle gefallen. Die größere ist noch lebend herausgezogen worden, während die 16jährige Siegert aus Rübenau ertrunken ist.

— Manchen dürfte die Mittheilung interessiren, daß der Thaler in diesem Monate sein vierhundertjähriges Jubiläum feiert. Die ersten Exemplare des Thalers wurden nämlich im Dezember 1484 von Erzherzog Sigismund von Tyrol geprägt.

— In Mulda vollzog sich am 12. Dezbr. früh im festlich erleuchteten Gotteshause eine höchst seltene Feier, indem Frau Georgina Theresie verw. Steinacher aus Ottenschlag in Niederösterreich, welche ihren ferneren Aufenthalt daselbst nehmen wird, vom Katholizismus zum Protestantismus übertrat.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag den 4. Advent wird Herr Kirchner Schwertner ein Predigt vorlesen.

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für **Wilsdruff** und Umgegend

Herrn Klempnermeister Anton Wendisch
in **Wilsdruff**

zum Vertreter unserer Gesellschaft ernannt haben.
Dresden, am 17. Dezember 1884.

Die General-Agentur.

Otto Lange.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Aufnahme von Anträgen für die Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Anton Wendisch.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1883:

| | | |
|---|----|-----------------|
| Emitirtes Grundkapital | M. | 6,000,000,— |
| Prämien- und Zinsen-Einnahme pro 1883 | · | 3,337,411,25. |
| Prämien und Kapital-Reserven | · | 1,630,359,57. |
| Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1883 | · | 2,202,301,699,— |

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objekte, Waaren, Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglascheiben gegen Bruch.

Holz-Auktion.

Nächsten **Sonnabend, den 20. Dezember**, von Mittags 1 Uhr an, sollen in dem Gute No. 2 zu **Roitzsch** eine Partie Kirschbäume meistbietend verkauft werden, auch eine Eiche zum freien Verkauf.

Beste schlesische Fassbutter,
ff. Margarin-Butter,
Clemé-Rosinen, à pfd. 25 Pf., sowie
sämmtliche Bäckgewürze

empfehlen billigst

J. E. Böhmer.

Christstollen

mit **Mandeln, Sultania** und **Clemé-Rosinen**, in feinsten Qualitäten, von 50 $\frac{1}{2}$ an empfiehlt

C. R. Sebastian.

Portwein-Punsch-Essenz

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Liter-Flaschen empfiehlt in **vorzüglicher Güte**

C.R. Sebastian.

Nussstollen, Wohnstollen

von ganz vorzüglichem Geschmack ist auch im Ausschnitt zu haben und empfiehlt

C. R. Sebastian.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen mit Verschlußkasten Mark 68 — Neue Singer-Handmaschinen Mark 42 —

ferner **Grossmanns Singer-Nähmaschinen** mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, **Singer cylinder** empfehlen zu Fabrikpreis, unter reellster Garantie, beimonatlicher Abzahlung von 6 Mt. an u. Gratis-Ertheilung des Unterrichts.

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Eiserne Kinderschlitten

empfehlen

O. Legler, Schulgasse.

Schöne frisch geschlachtete fette Gänse
verkauft

M. Saupe, Schulgasse.

Ein gebrauchter schwacher Göpel

wird gesucht. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Ein junges kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht pr. 1. Januar oder 1. Februar 1885. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

2100 Mark

sind auf gute Hypothek zu $4\frac{1}{4}$ Proz. zum 1. April 1885 auszuleihen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Neu! Unübertroffen! Neu!
**Naumann's Singer-Familien- und
Handwerker-Nähmaschinen**
mit Knopfloch-, Ueberwendlich- und
Zierstich-Apparat
(Patent J. Gutmann) **einzig nur an
Naumann-Nähmaschinen,**
offerirt zum Fabrikpreise

Aug. Schmidt,

Wilsdruff, Dresdnerstrasse 59 und 60.

Für Damen.

Montag den 5. Januar 1885 beginne ich wieder einen neuen Kursus im Schneidern, Maafnehmen und Schnittzeichnen. Accurat nähren lehre ich gründlich binnen 8 bis 10 Wochen. Prospekte auf Hochachtungsvoll

Wilsdruff.

Minna Peuckert.

Filzhüte

für Herren u. Knaben. **Neuheiten.** Passendes Weihnachtsgeschenk. **Gewaltige Filzschuhe, Pantoffel** u. s. w. empfiehlt billigst

Otto Reinhardt, Hutmacher,
108. Freiburgerstr. 108.

Pfefferkuchen

in verschiedenen Größen und von bekannter Güte, ferner

Christbaumkonfekt

empfehlen

Gustav Schirmer, Bädernstr.
Schulgasse.

Für schöne Wicken und Hafer

sind stets Käufer

Peuckert & Kühn, Wilsdruff.

**Roggenkleie,
Weizenkleie,
Schwarzmehl,
Mais, kleinförnig, und
Maisschrot** empfehlen

Wilsdruff.

Peuckert & Kühn.

Filzschuhe und Filzpantoffeln,

beste Qualität, billigst bei

Carl Heine.

Am Donnerstag den 11. d. M. ist mir ein schwarzbrauner Dackshund mit Lederhalsband ohne Steuerammer zwischen Hartha und Gersdorf **zugelaufen.** Abzuholen in Kaufbach bei

Karl Schmutzler.

Siegfried Schlesinger Dresden

Webergasse 1, erste Etage, Ecke der Seestraße,
Gingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Für die Winter- und Weihnachts-Saison bringt das Etablissement Siegfried Schlesinger der zahlreichen Kundschaft von Wilsdruff und Umgegend seine enormen Waarenlager in empfehlende Erinnerung. Nächst allen Artikeln, die zu praktischen und häuslichen Zwecken verwendbar sind, bietet das Etablissement auch in Waarengattungen feineren und elegantesten Genres eine sehr bedeutende Auswahl. Die Waaren-Läger sind rayonmäßig in den ersten Stagen von drei Häusern, Webergasse 1, — Webergasse 2, — Hotel Ringke untergebracht und es empfiehlt sich den Besuchern Dresdens die Besichtigung derselben umsomehr, als daß die Versendung von Preisbüchern, Katalogen u. s. w. unterbleibt.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger in Dresden

bietet jedem Käufer den nicht zu unterschätzenden Vortheil, alle Artikel der Manufaktur- und Modewaaren-Branche in gleich großer Auswahl vertreten zu finden, indeß gestattet die bedeutende Reichhaltigkeit der Läger eine genaue Specification derselben mit Preisen nicht.

Tuch-Stoffe

zu Herren- und Knaben-Anzügen,
Ntr. 3. 4. 5. 6 Mt.

Mäntel-Stoffe,

in Double, Diagonal, Floconne's
u. s. w., Ntr. 3. 3.50. 4. 5. 6. 7.
8. 9 Mt.

Zu Pelzbezügen

reizende gemusterte Kammgarnstoffe,
Seiden- u. Patent-Sammete, rein-
wollne Cassinets, Meltons u. s. w.

Mäntel-Plüsch

mit und ohne Futter, Ntr. 2.20.
3. 4. 5 Mt.

Seiden-Plüsch

zu Mänteln und Umhängen,
Ntr. 8. 10. 12—30 Mt.

Krimmer

zu Mänteln und Bezügen,
Ntr. von 2—10 Mt.

Das Kleiderstoff-Lager

bietet sowohl in praktischen Hauskleidern, als
feinen u. ho feinen Stoffen eine unendlich große
Auswahl zu Weihnachts-Geschenken zurückgesetzte Stoffe
und Roben knappen Maßes zu und unter Selbst-
kostenpreisen.

Schwarze reinwollne Cachemirs
nur 120 Ctm. breit, das ganze Meter 1.30. 1.50. 1.80.
2—4 Mark.

Schwarze und bunte Seidenstoffe
bewährte Qualitäten, Ntr. 2.50. 3. 3.50. 4. 4.50. 5 Mt.

Hellfarbige Gesellschafts-Stoffe

in entzückenden Abendfarben, reinwollne Creps
Ntr. 75. 100 Pf.

Reinwollne Kleider-Lamas

doppelt breit, reizende Muster, Ntr. 1.60. 2. 2.50 Mt.

Reinwollne Rockflanelle

in unendlicher Auswahl, schwerste Waare, Ntr. 1.90 Mt.

Hemdenbarchende

Ntr. 30. 35. 40. 45. 50. 60 Pf.

Bibers u. Calmnes

Ntr. 30. 35. 45. 50. 60. 70 Pf.

Wolldicks,

schwere Waare, breit, Ntr. 65. 70 Pf.

Bettzeuge

Ntr. 35. 40. 45. 50. 60 Pf.

Glatte u. gestr. Inletts
Ntr. 53. 60. 70. 80. u. s. w.

Weißer Bettdamaste

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit.

Hausmacher Halbleinen

ohne Appretur $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $1\frac{1}{4}$.

Hausmacher Reinleinen
beste Qualitäten in allen Breiten.

Reinleinen Taschentücher

Dhd. 2.75. 3. 3.50. 4. 4.25. 4.50. 5. 6.
7. 8 Mark.

Reinleinen Taschentücher

mit bunten Ranten,

Dhd. 3.40. 4. 5. 6 Mt. u. s. w.

Baumwollne Batisttücher

mit bunten Ranten,

Dhd. 1.75. 2.25. 3 Mt. u. s. w.

Bunte Taschentücher

Stück 8. 10. 20. 25. 30 Pf.

Seidne Taschentücher

St. 2. 2.25. 2.50. 3. 3.50 Mt.

Damen- und Herrentücher

St. 30. 35. 50. 60 Pf. bis 3.50 Mt.

Wollne Damen- & Herrentücher

St. 60. 70. 80. 100. 1.25 Pf.

Wollne Damen- & Herren-Shawls

St. 12. 15. 20. 25. 30. 40. 50 Pf.

Bänder, Tüll und Spitzen.

Plüsch - Reise - Decken

Stück 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12 Mt.

Plüsch - Bettvorlagen

Stück 1.30. 1.75. 2. 2.50. 3. 3.50 Mt.

Jute - Tischdecken

Stück 1.80. 2.10. 2.50. 3—5 Mt.

Tuch- u. Rips-Tischdecken

Stück 1.90. 2.20. 275—9 Mt.

Alpacca- und Cachemir-

Schürzen

Stück 1.00. 1.25. 1.50—4 Mt.

Atlas-Schürzen

Stück 2.90. 3. 3.50—6 Mt.

Pilz- und Steppröcke

Stück 1.80. 2. 2.25. 2.50—7 Mt.

Blauleinene Schürzen

Stück mit Laß 75. 90. 100. 110 Pf.

Teppiche und Läufer

in allen nur existirenden Arten.

Möbelstoffe u. Gardinen

in allen Qualitäten und Arten.

Weißer u. bunte Bettdecken

Stück 1.85. 2.20. 2.50. 3—9 Mt.

Reinleinen Tischzeuge

in Drell, Jacquard und Damast.

Handtücher

in grau und weiß

Ntr. 28. 35. 40. 45—70 Pf.

Wischtücher

in grau und weiß

Dhd. 2.85. 3.50. 4. 5 Mt.

Fläßer Hemdentücher.

Geblichte und rohe Nessels.

Geblichte u. rohe Barchente.

Ganz neu, für ganz Deutschland gesetzlich geschützt No. 5455 und
nur durch mich allein zu beziehen:

Eine herrliche Universal-Reisedecke mit Kuff
und Fußsack verbunden.

Das Etablissement hat sich seinen Ruf durch die Principien der

größten Reellität und Billigkeit

erworben und wird niemals sein Bestreben billig zu sein, darin suchen, Waarengattungen geringer
Beschaffenheit aufzunehmen, sucht vielmehr

bei billigsten Preisen das denkbar Beste zu liefern.

Franz Lober, Schnittgeschäft,

Freibergerstraße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bin ich geneigt, mein Lager etwas zu räumen und alle meine Kleiderstoffe, Bettzeuge, Hemdenflanelle, Lamas, Plüsch, Filzröcke, rein- & halbseidene Herren- & Damentücher und alle andern einschlagenden Artikel zum Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Um gütige Beachtung bittet

Franz Lober.

Als Weihnachtsgeschenk

sehr passend:

Gefangbücher, Contobücher, Kalender, Abreißkalender u. Almanachs, Schulbücher, Bilderbücher, Bilderbogen, Modellirbogen, Albums, Notizbücher, sämtliche Schreibmaterialien u. a. m.

Witz- und Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Peschel,

Zellaerstr.



Freibergerstrasse.

Weihnachts-Geschenke!

Regenschirme, Sonnenschirme
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Wilsdruff.

Oswald Hoffmann,

Freibergerstr.

Alle Reparaturen, als: Bezüge etc. bei Obigem.

Zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei empfiehlt:

Zucker ganz und gemahlen, zu sehr billigen Preisen,
Sultania-, Karaburuer & Elemé-Rosinen,
à Pfund von 28 Pf. an,

feinste Golf- & Cephalonia-Corinthen,

neue süße und bittere Mandeln,

frisch gestoßene Gewürze,

Citronen, Citronenöl, Gewürzöl,

neuen Genueser Citronat,

reines Bienertsches Weizenmehl,

Dursthoffsche Stückhefen.

C. F. Engelmann.

Elemé-Rosinen,

à T von 25 S an,

ff. weißen gemahlene Zucker,

à T von 28 S an,

sowie alle Backwaaren empfiehlt billigt Franz Hoyer.

Weihnachtsgeschenke!

Feinste Qualität gedrehter und geschnitzter Waaren:

Stock- & Schirmständer,

Stiefelzieher, Stickringe,

Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter,

Zeitungsmappen, Bürstenkasten,

Uhrhalter, Knaulbecher,

Hausfegenrohmen zc. zc.

empfehlen zu billigsten Preisen:

Clemens Haubold an der Kirche.

Stollenmehl!

Zur diesjährigen Weihnachtsstollenbäckerei empfehle als etwas Ausgezeichnetes meinen lange ausgetrockneten Kaiseranzug. Ich bin überzeugt, daß ich mit diesem Mehl an Ergiebigkeit jeder Konkurrenz die Spitze bieten kann, sehr billig und preiswerth, schon 1/2 Kilo zur Probe ist hinreichend, um sich von der Ergiebigkeit dieses kleistichen Dampfmehles zu überzeugen.

F. A. Herrmann,

Mehl- u. Landesproduktenhandlung,
Freibergerstraße Nr. 4.

Regenschirme,

Stöcke, Seifen, Cigarrenspitzen,

kauft man gut und billig bei

Clemens Haubold an der Kirche.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt in bester Ausführung:

Ruhestühle (Großvaterstühle),

von 24 Mark an.

Sprungfederbetten mit Keilkissen v. 12 Mark an,

Klavierfessel, Fußbänke zc. zu Stickereien passend,

zu billigsten Preisen.

Wilsdruff.

Otto Lohse,

Lapezierer.

Handkoffer, v. 3 M. an,

Schulranzen, v. 1,50 M. an,

Schultaschen, v. 1,20 M. an

empfehlen

Otto Lohse,

Schulgasse.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Beract in Wilsdruff.

Hierzu ein zweites Blatt und außerdem 3 Beilagen und zwar von der

Die Mehlniederlage

der Hofkunstmühle Plauen von

Gustav Adam in Wilsdruff

empfehlen

ff. Kaiseranzug, 4 Kilo 1,52 M., pr. 50 Kilo 18,50 M.,

ff. Griesleranzug, 4 " 1,40 " " 50 " 17,00 "

Bei Abnahme in Originalsäcken gebe ich Rabatt.

Umtausch aller Arten Getreide.

Neue amerik. Nappelspalten,

Neue türkische Pfäulen,

Neue getrocknete Norkeln,

Neue getrocknete Steinpilze

Neue Zuckerschoten

empfehlen

Gustav Adam.

Margarin-Butter,

Feinschmeckende Salzbutte

empfehlen

C. F. Engelmann.

Passendes

Weihnachtsgeschenk!

Cigarren in eleganten Kistchen

zu 10, 25, 50 und 100 Stück empfiehlt

Franz Hoyer.

Neue franz. Wallnüsse,

Sicilianische Haselnüsse,

Römische Maronen und Feigen,

Messinaer Citronen und Orangen,

Hamburger Baum-Bisquit,

Gewürz- und Vanille-Chocolade,

grüne und schwarze Thees,

ff. Rum und Arac

empfehlen

Bruno Gerlach.

Christ-Stollen

in verschiedenen Qualitäten mit Mandeln, Sultania- und Elemé-Rosinen,

ff. Christbaumconfect, ff. Makronen- und Nusstuchen, hochfein von Geschmack, Christbaumpeffertuchen

empfehlen

die Bäckerei von Fr. Illgen.

Neue Sultania-Rosinen,

neue und 1883er Elemé-Rosinen,

letzte von 28 Pf. pro Pfd. an,

neue Corinthen und Citronate,

neue große Mandeln,

ganzen und gemahlene Backzucker, „billig wie noch nie!“

extra ff. Puder-Kaffinad,

frische Salz- und Margarinbutter

empfehlen

Bruno Gerlach.

Zum bevorstehenden Feste empfehle meine

Weinhandlung

einer geneigten Beachtung und mache auf meine gutgepflegten

Landweine sowie medizinischen Weine

aufmerksam. Schöne Tischweine schon im Preise von 80

S. exkl. Flasche. Bei Entnahme in Gebinden entsprechend billiger.

Fr. Illgen.

Weihnachtsgeschenke,

Cartons gefüllt mit Parfüm, Haaröl, Toilette-

seifen etc., sowie sämtliche Parfümerieartikel empfiehlt

das Barbiergegeschäft von Hugo Hörig,

Freibergerstraße.

ff. Weizenmehl

(nur Hofkunstmühle Plauen) empfiehlt Hugo Plattner, Schulgasse.



Nächsten Mittwoch den 24. Dezember früh 10

Uhr wird ein Schwein verpfundet, Fleisch 55, Wurst

60 Pf., bei Teuscher.

Schiesshaus.

Den 3. Weihnachtsfeiertag

großes Extra-Konzert,

gegeben vom Stadtmusikchor von hier, wozu vorläufig einladet

Schumann.

Achtung Schützen!

Heute Freitag Abend freundlichste Einladung zu meinem

Bierabend.

Achtungsvoll

A. Thomas.

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt der Seidel & Rammann'schen Knopfnähmaschine (Vertreter für Wilsdruff und Umgegend: Aug. Schmidt, Wilsdruff) bei.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Beract in Wilsdruff. Hierzu ein zweites Blatt und außerdem 3 Beilagen und zwar von der Firma Aug. Schmidt hier, von der Firma H. M. Schnädelbach